Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **34 (1927)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 9. 34. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, 1. September 1927

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge: ROBERT HONOLD, OERLIKON b. Zürich, Friedheimstrasse 14
Adresse für Insertionen und Annoncen: ORELL FÜSSLI-ANNONCEN, ZÜRICH 1, „Zürcherhof"

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 1, Mühlegasse 9 entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Nonpareille-Zeile: Schweiz 35 Cts., Ausland 40 Cts.; Reklamen: Schweiz Fr. 1.—, Ausland Fr. 1.20

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Seriplane und Coesimeter — Deutschland. Zoll für Seidenwaren. — Veredlungsverkehr mit Kunstseide mit Deutschland. — Tschechoslowakei. Zölle für Bänder aus Kunstseide. — Ungarn. Zölle für halbseidene Gewebe. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern in den ersten sieben Monaten 1927. — Ausfuhr von Grègen nach Japan. — Kanadas wachsender Kunstseidenbedarf. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten im Monat Juli 1927. — Schweiz Vom Textilmaschinenmarkt. — Betriebsübersichten der Seidentrocknungsanstalten Zürich und Basel vom Monat Juli 1927. — Die deutsche Kunstseidenindustrie. — Die Lage der deutschen Seidenstoffwebereien. — Lohnbewegung in der Krefelder Seidenindustrie. — Entwicklung der französischen Kunstseidenindustrie. — Seidenweberei in Ungarn. — Rumänien. Textilwirtschaftliche Nachrichten. — Aus der amerikanischen Seidenindustrie. — Die kanadische Seidenindustrie. — Ueber das Schlichten der Baumwollgarne. — Die alte Zettelmaschine mit 130 Meter Fadengeschwindigkeit von Scheibenspulen arbeitend! — Färben von Mischgarnen mit Acetatseide. — Pariser Brief. — Stickerei und Mode. — Marktberichte. — Firmen-Nachrichten. — Die Baumwollspinnerei-Abteilung der Izuo Technical School in Osaka. — Die Zürcherische Seidenwebschule. — Patent-Berichte. — Literatur. — Kleine Zeitung. — Vereins-Nachrichten. — Stellenvermittlungsdienst. — V. e. W. v. W.

Seriplane und Coesimeter.

Auf die stete Vervollkommnung ihrer Prüfungsmethoden bedacht, führt die Seidentrocknungs-Anstalt Zürich seit einiger Zeit auch Untersuchungen auf dem „Seriplane" und dem „Coesimeter" aus.

Der Seriplane ist ein Instrument zur Untersuchung jeder Art Garne mittelst des Auges und des Zählens von Fehlern auf eine gegebene Länge. Die Gleichmäßigkeit von Rohseide z. B. wird bestimmt auf Grund einer Schätzung des Prozentsatzes der Gleichmäßigkeit mittelst Vergleichs mit einem von 40 bis 100 Prozent reichenden Satze von Standardphotographien, die offiziell durch die Silk Association of America angenommen worden sind. Zum Zwecke dieser Untersuchung soll jeder Teil des Rohseidenfadens, in welchem der Durchmesser des Fadens in genügendem Maße wechselt, um bei der Untersuchung durch das Auge wahrgenommen werden zu können, ein Gleichmäßigkeitsfehler sein.

Der Apparat ist für die Untersuchung aller Arten von Gespinsten bestimmt und kann, sowohl in Seidenspinnereien für die Prüfung des Coconfadens und roher Seide, als auch von Importern, Händlern, Zwirnern, Wirkern, Fabrikanten und Färbern für die Untersuchung von rohen, gezwirnten und gefärbten Seiden mit Vorteil gebraucht werden.

Der Seriplane besteht aus einer Haspelmaschine mit einem auswechselbaren, mit gleichmäßiger Geschwindigkeit sich drehenden Haspel in Form einer breiten Tafel von 1 m Umfang. Eine Seriplane-Tafel besteht aus zehn Feldern, die gleichzeitig von zehn verschiedenen Spulen aufgewunden werden. Durch Einstellung einer feinen Schraube kann die Anzahl der Fadenauflagen dem Titer der zu untersuchenden Rohseide angepaßt werden, und zwar soll, in Uebereinstimmung mit dem Titer, in folgenden Abständen aufgewunden werden:

von 10 bis 13 den.	133 Fäden per engl. Zoll
von 14 bis 16 den.	100 Fäden per engl. Zoll
von 17 bis 22 den.	80 Fäden per engl. Zoll
über 23 den	66 Fäden per engl. Zoll

Der Apparat dient also der Prüfung durch das Auge bis zu über einer Fadenlänge von 9000 Meter auf ein Mal.

Bei Untersuchung von Gespinsten mit hoher Tourenzahl, also beispielsweise Krepp, ist die Verwendung von Kaninchenfellen zum Einwickeln und Unterlegen der Bobinen notwendig. Es wird dadurch die Bildung von sogen. „Krängeln" (dies besonders bei nur leicht oder gar nicht gedämpftem Krepp) in starkem Maße verringert.

Ueber die Verwendbarkeit des Seriplanes, insbesondere für zürcherische Verhältnisse sei noch folgendes bemerkt: Nach der amerikanischen Arbeitsmethode muß mit diesem Apparat jedes der zehn Felder einer Tafel mit den Standardphotographien verglichen und sein Prozentsatz der Gleichmäßigkeit in Uebereinstimmung mit dem Felde, mit welchem es korrespondiert, geschätzt werden. In Zürich ist die Verwendung des Apparates durch die Seidentrocknungs-Anstalt nach amerikanischem Vorbilde aber ausgeschlossen, denn der Seriplane enthält keine die Fehler im Garn mechanisch messende oder zählende Vorrichtung; die Zusammenfassung derselben hängt vielmehr einzig und allein von der physischen Fähigkeit des Untersuchenden ab. Bei Benützung von Mitteln, die Beleuchtung, die der Bewertung der einzelnen Fadenfehler einige Schwierigkeiten entgegenstellt, einheitlich zu gestalten, ist das richtige Einschätzen natürlich nicht unmöglich, wohl aber ganz besonders durch den Umstand erschwert, daß neben der Beleuchtung, die momentane physische Veranlagung des Untersuchenden im weitesten Sinne ausschlaggebend ist.

Es darf wohl als bekannt vorausgeschickt werden, daß es bei scheinbar absoluter Objektivität dennoch in vielen Fällen, infolge anderer Einflüsse, absolut unmöglich ist, immer objektiv zu untersuchen, und so wird an den jährlichen Zusammenkünften der Direktoren der europäischen Seidentrocknungs-Anstalten je und je betont und wiederholt, daß die Konditionen einzig und allein Befunde herausgeben dürfen, deren Resultate durch Wagen und Apparate in Zahlen ausgedrückt werden.

In richtiger Würdigung aller dieser Umstände wird der Apparat seitens der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich nur dazu benützt, eine bedeutende Fadenlänge des zu untersuchenden Materials aufzuwickeln, während die Bewertung des Prozentsatzes der Gleichmäßigkeit anhand der vorliegenden Standardphotographien vollständig dem Auftraggeber überlassen bleibt.

Nach Mitteilungen aus den Vereinigten Staaten, wo bei der Seide die mechanischen Untersuchungsmethoden sowieso eine viel größere Rolle spielen, als dies bis heute in Europa der Fall ist, soll der Seriplane-Untersuchung eine ausschlaggebende Bedeutung für die Wertbestimmung des Rohmaterials eingeräumt werden. Eine besondere Kommission der Silk Association of America habe den Vorschlag unterbreitet, den Standard von 80 Prozent Seriplane aufzustellen. Jede Partie wäre also auf dieser Basis zu handeln, d. h. ergäbe sich bei der Untersuchung der auf den Seriplane-Tafeln aufgewundenen Fäden, daß die Ware im Mittel über 80 Prozent zu klassieren ist, so würde sich der dem Verkäufer zu zahlende Preis über den für 80% festgesetzten Standardpreis stellen, wie er anderseits bei einem geringeren Ausfall natürlich zu ermäßigen wäre. Diese Art der Preisfixierung ist ja von den Cocon-Kontrakten her schon seit langer Zeit bekannt, würde aber bei einer Einführung auch im Handel mit roher Seide für viele doch eine Neuerung bedeuten. Es ist denn auch an eine baldige Nachahmung dieses Systems in Europa wohl nicht zu denken.

Die schweizerische Seidenweberei scheint sich diese Art der Untersuchung des Materials immer mehr zu eigen zu machen. Sie bietet ihr in Ergänzung der Haspel- und Titerproben tatsächlich das geeignetste Mittel, um sich über die Gleichmäßigkeit und die Reinheit der Seide ein Urteil zu bilden. Die Seriplane-Untersuchung erlaubt eine ganz bedeutende Fadenlänge auf diese beiden Eigenschaften hin zu prüfen und, je nach Ausfall, das Material in der Weberei zweckmäßig zu verwenden.

Erstellerin des Coesimeters ist die Seidentrocknungs-Anstalt „Anonima" in Mailand. Der Apparat will den Seidenfaden